

# 1

87. Jahrgang  
Januar 2010  
ISSN 0932-8351  
A 1556

# Bautechnik

Zeitschrift für den gesamten Ingenieurbau



- Planung einer thermischen Abfallverwertungsanlage ERF in East Sussex, GB
- Gefahr Spannungsrisskorrosion – Untersuchung des Brückenbestands in Mecklenburg-Vorpommern
- Materialentwicklung: UHPFRC-Tübbinge bei der zweischaligen Tunnelbauweise
- Schraubenpressklebung mit Nagelschrauben

## BAUExpo: Hessens größte branchenreine Baumesse



**Hohe Fachkompetenz, ein breites Leistungsspektrum und innovative Messeneinheiten rund ums Haus – auf über 16000 m<sup>2</sup> wird das Ausstellungszentrum Hessenhallen in Gießen vom 18. bis 21. Februar 2010 mit der BAUExpo zum Treffpunkt der regionalen und überregionalen Baubranche. Pünktlich zur BAUExpo werden die zwei neuen Hallen 6 und 7 mit insgesamt ca. 3500 m<sup>2</sup> Grundfläche für ihre erste Messe bereit stehen.**

Die BAUExpo führt seit Jahren öffentliche und private Bauherren, Bauträger, Mieter sowie Haus- und Wohnungseigentümer mit Bauunternehmern, Herstellern, Händlern und Handwerkern zusammen. Die Kombination aus großem fachspezifischen Produkt-, Service- und Beratungsangebot unter einem Dach machte die BAUExpo zur erfolgreichsten Messe ihrer Art auch weit über die Region hinaus und für zahlreiche Aussteller sowohl zum „Pflichttermin“ als auch zur „Trendmesse“.

**Optimale Verbindung von Tradition und neuesten Trends**  
Informationen zu Hausneubau, Aus- und Umbau sowie modernen Sanierungsmöglichkeiten werden unter dem Blickpunkt der ökonomischen wie auch ökologischen Wirtschaftlichkeit betrachtet. Experten zu Fragen der Baufinanzierung helfen dem privaten Bauherren, Pläne nicht nur reibungslos, sondern auch zukunftsicher zu gestalten. Auch das Thema Wohlfühlen wird berücksichtigt – von der Gartengestaltung bis zur Innenraumdekoration.

Die Fachausstellung „ENERGIE“ befindet sich erneut in einer eigenen Halle. Unternehmen präsentieren hier ihr Know-How und ihre Produkte in Sachen regenerativem, effizientem und zukunftsorientiertem Bauen. Im „Energie-Podium“ werden Fachvorträge und Referate für Interessenten des energiesparenden Bauens und Wohnens angeboten, darunter zum Thema Heizkostenersparnis und alternative Heizmethoden, energetische Gebäudesanierung, Photovoltaik und Förderprogramme zur Finanzierung.

Die BAUExpo 2010 mit der integrierten Fachausstellung „Energie – regenerativ, effizient, zukunftsorientiert“ ist vom 18. bis 21. Februar 2010 täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Weitere Informationen:

Messe Giessen GmbH, An der Hessenhalle 11, 35398 Gießen, Tel. (0641) 962 16-0, Fax (0641) 962 16-10, info@messe-giessen.de, www.bauexpo.messe-giessen.de, www.messe-giessen.de

## Qualitätszertifikat „Planer am Bau“

**Wer nachhaltige Gebäude bauen will, braucht Planer, die nachweislich in der Lage sind, ökologische und wirtschaftliche Aspekte von Anfang an in Einklang zu bringen. Büros, die mit dem „TÜV Rheinland QualitätsZertifikat Planer am Bau“ ausgezeichnet sind, verfügen über die entsprechende Leistungsfähigkeit im „nachhaltigen Bauen“.**

Der Qualitätsstandard „Planer am Bau“ orientiert sich an den Vorgaben anerkannter Qualitätsmanagementsysteme wie z. B. ISO 9001:2000. Das Qualitätszertifikat ist aber schlanker, kostengünstiger und effizienter als die ISO, weil es genau auf die Bedürfnisse der Planungsbüros zugeschnitten ist. Zertifizierte Büros können nachweisen, dass sie in den Bereichen nachhaltiges Bauen in engster Kooperation mit den Wünschen und Zielen des Bauherrn, Termintreue, Kostenbewusstsein und ein solides Baustellen- und Auftragnehmermanagement ganz besonders leistungsstark sind.

Träger des Gütesiegels verbessern außerdem nachweislich ihre Auftragschancen. So gehen öffentliche Auftraggeber (vor allem bei VOF-Verfahren) und semi-öffentliche Auftraggeber (z. B. die Bahn) zunehmend dazu über, Planungsaufträge nur noch an Architektur- und Ingenieurbüros zu vergeben, die ein Qualitätsmanagement-System nachweisen können. Davon gibt es aber noch nicht viele. Deshalb haben mit dem „TÜV Rheinland QualitätsZertifikat Planer am Bau“ zertifizierte Planungsbüros einen spürbaren Wettbewerbsvorteil, denn das Qualitätssiegel wird auch von öffentlichen und semi-öffentlichen Auftraggebern anerkannt. Damit sichergestellt ist, dass zertifizierte Büros ihre Leistungsqualität dauerhaft halten bzw. steigern, sind sie außerdem zu einer jährlichen Selbstbewertung verpflichtet.

Der TÜV-Qualitätsstandard „Planer am Bau“ kann auf der Internet-Seite [www.planerambau.de](http://www.planerambau.de) eingesehen werden. Die Gesellschaft WM-Q organisiert die Auditierung, stellt einen Umsetzungsleitfaden zur Verfügung, berät bzw. betreut die Büros auf dem Weg zum Zertifikat und hält den Kontakt zum externen Zertifizierer, dem TÜV Rheinland. Auf der Web-Site finden sich auch Porträts der zertifizierten Büros sowie weiteres umfangreiches Informationsmaterial.

Weitere Informationen:

WM-Q Ltd., Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. E. Rüdiger Wenig, Dr.-Ing. Knut Marhold, Brunnenwiesen 9, 73105 Dürnau, Tel. (07164) 14 60 88, Fax (07164) 14 60 89, info@Planer-am-Bau.de, www.Planer-am-Bau.de

## Kooperationsvertrag Tekla Corporation/ Nemetschek AG

**Tekla Corporation und die Nemetschek AG optimieren den Austausch von Projektdaten zwischen ihren Softwareprogrammen und stimmen ihr Produktangebot für einzelne Kundengruppen ab.**

Tekla und die Münchner Nemetschek AG haben einen Kooperationsvertrag unterzeichnet und damit einen Rahmen für künftige Kooperationsprojekte beschlossen. Tekla ist ein führender internationaler Anbieter von 3D-Software für Ingenieurbau und Infrastruktur, mit Schwerpunkt auf Building Information Modeling (BIM) von Stahl- und Massivbaustrukturen von der Planung bis zur Fertigungsvorbereitung. Nemetschek ist Europas größter Softwareanbieter für Architekten, Ingenieure und die Bauindustrie mit Fokus auf den kompletten Bauprozess von der Planung bis zum Gebäudemanagement.

Gemeinsam werden die beiden Unternehmen die Interoperabilität und die Kommunikation zwischen ihren spezialisierten Software-Anwendungen verbessern. Der gemeinsame Schwerpunkt liegt auf der Umstellung der konkreten Anforderungen der Kunden sowie der Förderung des Datenaustausches zwischen verschiedenen Softwareprogrammen. Dabei soll auf herstellerunabhängige, „offene“ Standards für den Datenaustausch gebaut werden, wie z. B. den IFC-Standard. Die beiden Unternehmen wollen